



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

84.60 Alt- und Gebrauchtwarenhandel
(Schätzung von Gebrauchsgegenständen, Wohnungsinhalten, ausgenommen Kunstgegenstände, Antiquitäten und andere Wertsachen)

Fassung:

Mai 2011

(rechtliche Adaptierungen und Ergänzungen Pkt 5.2. Literatur im März 2017)

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, persönliche Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident eine **begründete Stellungnahme einer unabhängigen Kommission** nach § 4a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und eine **begründete Stellungnahme zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Um als Sachverständiger in der vorliegenden Fachgruppe tätig zu sein, ist **Sicherheit im Bewerten** von Möbeln, Gemälden, Glas, Porzellan, Silber, Schmuck, Teppichen und dgl. erforderlich. Bei Wohnungsablösestreitigkeiten etwa müssen der **Neuwert** geschätzt, der **Zeitwert** ausgerechnet werden, bei Vermietung sind **monatliche Nutzungsraten** zu ermitteln und ähnliches. Die **Marktlage** muss ständig beobachtet werden.

Wie sich bereits aus der Nomenklatur ergibt, muss der Sachverständige auch in der Lage sein, **Kunstgegenstände, Antiquitäten** und **andere Wertsachen** zu erkennen, um diese zu **separieren** und einer **fachkundigen Bewertung** zuzuführen. **Altwaren** haben vom Erscheinungsbild lediglich einen **Nutzwert, Kunstgegenstände, Antiquitäten** und andere **Wertgegenstände** zeichnen sich durch einen **Kunstwert** aus, der in **Form, Material** und **Gestaltung** seinen Ausdruck findet und damit weit über den Nutzwert eines Objektes aus dem Bereich Altwaren hinausreicht. Der Sachverständige benötigt daher **Grundkenntnisse des Fachgebietes 78.35**, um diese Unterscheidung seriös treffen zu können. Ebenso sind Kenntnisse dazu erforderlich, um das **Alter** der zu befundenden Gegenstände bewerten zu können.

Da der Altwarenhandel ein breit gefächertes Warensortiment umfasst - man denke zum Beispiel an alles, was sich in einem Wohnhaus befinden kann - ist **langjähriges Lernen** notwendig. Der Sachverständige muss über ein wesentlich breiteres Wissensspektrum verfügen als ein nur auf einen Teilbereich spezialisierter Händler; er muss mit allen Fahrnissen - von Möbeln bis zu Schmuck und Antiquitäten - vertraut sein. Eine **Spezialisierung** bloß auf einen Teilbereich der vorliegenden Fachgruppe ist somit **ausgeschlossen**.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfstufige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder** Studium an einer **berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Eine **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** üben vor allem **Altwarenhändler** aus.

Antiquitätenhändler und **Schätzmeister** in **Auktionshäusern** sind heute **stark spezialisiert**, in ihrer Tätigkeit oft auf **höherwertige Güter beschränkt**. Auch die **Ausbildung** der **Schätzmeister** hat sich dementsprechend geändert. Für das vorliegende Fachgebiet ist aber gerade **Überblickswissen** von **höchster Bedeutung**, das bei entsprechendem Spezialisierungsgrad und der Beschränkung der beruflichen Tätigkeit auf bestimmte Gegenstände/Gruppen von Gegenständen aber fehlt. Die **Berufserfahrung** sollte daher bei **Bewerbern** aus solchen **Berufsgruppen** unter diesem Aspekt **besonders geprüft** werden.

Nicht ausreichend wäre jedenfalls eine **Tätigkeit nur im Bauwesen**, weil es sich dabei um **kein „verwandtes“ Fachgebiet** handelt. Jemand, der daher (bloß) Baumeister oder Innenarchitekt ist, übt nach seinem Berufsbild grundsätzlich keine Tätigkeit in verantwortlicher Stellung im vorliegenden Sinne aus.

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs- und Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung** von **Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Ziviltechniker, Wirtschaftstreuhänder, in die Berufsliste eingetragene klinische und Gesundheitspsychologen sowie Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Anders als bei den meisten Berufsgruppen gibt es im Altwarenhandel **keine fachspezifische Ausbildung**. Altwarenhändler kommen aus unterschiedlichen Gründen zu ihrem Beruf, z.B. weil sie den elterlichen Betrieb fortführen, weil sie legitim Waren verkaufen oder ihr Hobby zum Beruf machen wollen; sie waren bisher vielleicht Entrümpler

oder auch bloß Sammler. Sie erwerben die fachlichen Kenntnisse im Laufe der Jahre. Es gibt **keine Schule**, in der man "**Altwarenhandel**" lernen kann.

Im Einzelnen sind insbesondere **folgende Prüfungsgebiete** für den Nachweis der Sachkunde von Relevanz:

- **Allgemeine Fragen:**
 - **Bewerten von Gegenständen:** Es werden zur Bestimmung und Schätzung wahlweise Originalgegenstände oder Fotos vorgelegt: Holz- und Plattenmuster, Teppiche, Bilder in verschiedenen Maltechniken, Druckgraphik, Glas- und Porzellan Gegenstände, Metall- und Edelmetallgegenstände u.a.
 - Fragen aus **allen Fachbereichen** über **Möbel, Einbaumöbel, Klaviere, Teppiche, Luster und Beleuchtung, Bilder, Uhren, Schmuck, Spiegel und Rahmen, Textilien, Bekleidung u. Pelze, Haushaltstechnik und Unterhaltungselektronik, Schallplatten, CDs, Videos, Bücher, Musikinstrumente, Kameras und optische Geräte, Briefmarken, Münzen, Medaillen, Puppen, Spielzeug** u.a.
- **Erkennen von Kunstgegenständen, Antiquitäten** und anderen **Wertsachen, Abgrenzung zu Altwaren**
- **Stilkunde:** Überblickswissen zu **Möbelstilkunde, Luster** usw.
- **Materialkunde:** Porzellan, Keramik, Glas, Metalle, Edelmetalle, Punzen, Teppiche, Gemälde, Druckgraphik, Möbelbaumaterialien, Holzarten usw.

Bewertungsarten: gemeiner Wert, Wiederbeschaffungswert usw.

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

Generell wird vorausgesetzt, dass die Sachkunde des Bewerbers die **Kenntnisse und Erfahrungen** eines **qualifizierten Spediteurkollegen** aus dem **beruflichen Alltag übersteigt**.

Prüfungsrelevante Bereiche für das vorliegende Fachgebiet sind **insbesondere:**

- Wissensumfang eines **Speditionskaufmannes** mit **Spediteur-Befähigungsprüfung** (nach der jeweils gültigen Prüfungsordnung), der auch über Kenntnisse im Umfang des Lehrberufes **Speditionslogistik** verfügt
- **Funktionen und Organisation** von **Speditions- und Verkehrsunternehmen**
- **Buchführung, Steuerrecht, Kostenrechnung, Zahlungsverkehr**
- Handhabung und Kenntnis des Aufbaues der einschlägigen **Preisgrundlagen** (wie: Kalkulationsgrundlagen für Speditionsentgelte, Eisenbahnsätze, Seehafenspesen, und Seefrachtraten, air cargo commodity rates, Zolltarif)

- **Routenführung/Routenplanung** im In- und Ausland inklusive **See- und Flughäfen**
- **Verpackung, Verladung und Umschlag** auf die diversen Verkehrsträger
- **Transportdokumente** und **Transportversicherung** (wie: bankfähige Dokumente, SVS, Transportversicherung, Regress), **internationale Transportklauseln**, übliche **Terminologie** (in englischer Sprache), **Incoterms** (Internationale Handelsklauseln/International Commercial Terms)
- **Transportlogistik** (Systeme, Prozesse, Planungen, Flussdiagramme, Kalkulation von Kosten, Zeitbedarf, Mitteleinsatz, Datentransfer, Optimierungen)
- **Beschaffungslogistik** (Procurement, Datenströme)
- **Distributionslogistik** (wie SCM, ECR, JIT, Ersatzteillogistik)
- **Allgemeine Österreichische Spediteurbedingungen** (AÖSp; wie: Zusammenhang AÖSp/SVS, Rechtsfragen bei Nichteindeckung des SVS, Spediteurhaftung, Zurückbehaltungs- und Pfandrecht)
- **Transporthaftung** (wie: CMR, CIM, COTIF, EBG, GBefG, ADR/RID, Haager Regeln, Visby Regeln, Hamburger Regeln, Warschauer Abkommen und Montrealer Übereinkommen)
- **Lagerlogistik** (wie: Arten der Lagerung, Lagerführung, Lagerabrechnung, Lagerkontrollsysteme, Lagerpflege)
- **Kommissionierung, Sortierung, Sortimentierung, Value Added Services**
- **Entsorgungslogistik**
- **Risikomanagement** in der Transportwirtschaft
- **Rechte und Pflichten des Spediteurs als Lagerhalter** (inklusive Haftung und Lagerdokumente)
- **Zollrecht** (wie: Zollgrenze, Zollgebiet, Zollaufsicht betreffend Spediteur und Lagerhalter, Zollfreiheiten, Rückwaren, Wertzollrecht, Zollhängigkeit, Stellungspflicht, Verfügungsberechtigter, Bevollmächtigter, Warenbeschau, Zollschild, Verjährung, Ursprungsregeln)
- **Zollverfahren** (wie: Abfertigung zum freien Verkehr, Vormerkverkehr, Carnet, ATA, gebundener Verkehr, Zolleigenlager, Anweisverfahren, Begleitscheinverfahren/Vorschriften, Sonderformen/T1, Zollfreie Zonen, Rechtsmittelverfahren und Fristen)
- **Arbeitszeitregelungen** im In- und Ausland
- **Qualitätssicherung/Sicherheitsstandards** in Spedition und Logistik

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers stehen oder zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit verfügbar sein):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**

Weiters sinnvoll:

- **Digitalkamera**
- **10fach-Lupe** (zum Erkennen von Punzen)
- **Scheidewasser**
- **Werkzeug zum Aufbrechen** (z.B. von Behältnissen, die bei der Befundaufnahme gewaltsam geöffnet werden müssen)
- **Taschenlampe**
- **Diamantprüfgerät** und **Maß** zur Bestimmung der **Größe** eines **Diamanten**

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - Beweisverfahren
 - Sachverständigenbeweis
 - Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - Gutachtensaufbau
 - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - Analyse des Gerichtsauftrags
 - Befangenheit
 - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - Alternativgutachten
 - Hilfsbefund - Hilfgutachten
 - Hausdurchsuchungen
 - Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - Beiziehung von Hilfskräften
 - Beweissicherungsverfahren
 - Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
 - Fristeinhaltung
 - Beweismwürdigung
 - Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts, des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der **Ort**, an dem die Prüfung stattfindet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben. Die Prüfung ist **nicht öffentlich**.

4.2. Art

Die Fragen werden von den **Fachprüfern ausgewählt** bzw. **zusammengestellt**. Dabei können **Fotos** oder **Farbkopien** als **Hilfsmittel** bei der Befragung verwendet werden.

Geprüft wird sowohl **schriftlich** (Beschreibung und Bewertung von Fahrnissen) als auch **mündlich**. Die schriftliche Prüfung ist notwendig, weil nur so die Fähigkeit des Bewerbers zur präzisen Beschreibung der zu schätzenden Gegenstände überprüft werden kann.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber **das Ergebnis** der begründeten Stellungnahme durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Schriftliche Prüfung: mind. **eine Stunde**; **praxisnahe Befragung** durch die **Fachprüfer**: mind. **eine Stunde** (aufgrund der großen Bandbreite der nötigen Kenntnisse); **Rechtsbefragung** durch den Vorsitzenden: **min. 20 Minuten**.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Empfohlen wird vor allem eine **gründliche Vorbereitung** hinsichtlich **Stilkunde** und **Punzierungswesen**. Dazu existieren **unterschiedlichste Werke**, die in jeder Buchhandlung erhältlich sind, wobei auf eine konkrete Empfehlung wegen der Vielfalt verzichtet wird.

Gut sortiert auf allen Gebieten ist die **Hauptbücherei Wien - Am Gürtel**, Urban-Loritz-Platz 2a, 1070 Wien.

Für **konkrete Bewertungen** auf unterschiedlichen Gebieten werden die Publikationen des **Battenberg Verlages** empfohlen.

Weiters wird auf die **Publikationen der Landesgremien für Altwarenhandel der Wirtschaftskammer** hingewiesen.

Die **Landesverbände des Hauptverbandes der Gerichtssachverständigen** veranstalten fachgebietsbezogene **Seminare**. Es wird allerdings auch der Besuch von Seminaren **verwandter Fachgruppen empfohlen** (siehe: www.gerichts-sv.at)

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schiller/Schmidt/Tanczos*, Sachverständige und ihre Gutachten² (2015), Verlag MANZ
- *Dokalik/Weber*, Das Recht der Sachverständigen und Dolmetscher³ (2014), Verlag Linde
- *Rant (Hrsg.)*, Sachverständige in Österreich - Festschrift 100 Jahre Hauptverband der Gerichtssachverständigen (2012) - zu beziehen über den Hauptverband
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁹ (2014), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB¹² (2016), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht¹⁰ (2017), Verlag MANZ